

Chamber reformieren

Journal
1902 19

MouvEco fordert Aufwertung der Abgeordneten-kammer

LUXEMBURG
LJ

In einer gestrigen Stellungnahme fordert der Mouvement Ecologique eine Aufwertung des Parlaments. Zwar seien in den letzten Jahren eine Reihe von positiven Initiativen in die Wege geleitet worden - Ausweitung des Petitionsrechts, Einrichtung eines Jugendparlaments, Organisation von öffentlichen Hearings -, doch gelte es, weitere Reformen in die Wege zu leiten.

So müssten die Sitzungsberichte als reelle Informationsinstrumente eingesetzt werden und dürften die Kommissionen nicht weiterhin gegenüber der Zivilgesellschaft abgeschirmt werden. Diese Abgrenzung widerspreche einer zeitgemäßen Offenheit einer Abgeordneten-kammer gegenüber Akteuren, die sich mit konkreten Vorschlägen in die Gesellschaft einbringen wollen.

Gutachten aller Akteure reell aufgreifen

Der MouvEco moniert des Weiteren, dass sich so manche Kommissionen in den vergangenen Jahren im Rahmen der Diskussion von Gesetzesprojekten fast ausschließlich auf eine Analyse der Gutachten des Staatsrates fokussiert hätten und solche von Berufskammern oder anderen Akteuren nur noch begrenzt wahrnehmen würden. Das Petitionsrecht müsse indes weiterentwickelt werden. Die Einführung der auch im Rahmen der Verfassungsreform angesprochenen „initiative populaire“ stelle eine wichtige Weiterentwicklung dar. Sie sei ein zentrales Element, um das Wissen und das Engagement der Bürger reell zu nutzen, die Akzeptanz von Projekten beziehungsweise das Interesse an Politikgestaltung zu erhöhen und der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

Die Veranstaltung von Hearings in der Abgeordneten-kammer könne ein wesentliches Instrument für die Meinungsbildung der Abgeordneten darstellen. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass ein reeller Austausch über Argumente zwischen den Akteuren erfolge. Das Konzept mancher Hearings habe sich in der Vergan-



Der Mouvement Ecologique fordert eine Emanzipation des Parlaments gegenüber der Exekutive

Foto: Editpress/Isabella Finzi

genheit jedoch auf eine Anreihung von „Statements“ unterschiedlicher Akteure beschränkt. Eine Weiterentwicklung des Grundkonzeptes der Hearings würde eine Chance für die Aufwertung des Parlaments darstellen.

Abgeordnetenmandat: ein Fulltime-Job

Unerlässlich aus der Sicht des Mouvement Ecologique ist dabei ebenfalls, dass die in fast allen Parteiprogrammen vorgesehene Reform des Abgeordnetenmandats endlich wirklich angegangen werde.

Der Abgeordnetenjob müsse ein Fulltime-Job werden. In der kommenden Legislaturperiode müsse es zu einer Trennung des Mandats von Abgeordneten und Schöffenrat kommen. Ebenso sollten Ab-

geordnete nicht zusätzlich einer weiteren beruflichen Tätigkeit nachkommen dürfen. Die Praxis der Abgeordneten-kammer als Bürgervertretung sollte Vorbildcharakter haben, dies was Transparenz und Entscheidungsfindung und auch den Austausch mit der Zivilgesellschaft und den Bürgern betreffe.

Darüber hinaus dürfte sich eine gewisse Emanzipation des Parlamentes gegenüber der Exekutive, also der Regierung aufdrängen. In der letzten Legislaturperiode habe man zeitweise den Eindruck bekommen die Mehrheitsvertreter würden - im Sinne einer „Koalitionsraison“ - Gesetzesprojekte der Regierung a priori gutheißen und nur noch eher marginale Abänderungen durchführen. ●